

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Pfarrgemeinden!

Wir leben in „*eigenartigen*“ Zeiten, durch den Corona-Virus bedingt, sind wir „gezwungen“, aber viel mehr eingeladen, **HAUSKIRCHE** zu leben! Gemeinsam zu beten stärkt! Wissen wir uns im Monat Mai, besonders durch die Maiandachten **DAHOAM** verbunden! Das Gebet stärkt uns und schenkt uns **DURCH=HALTEVERMÖGEN** und Zuversicht!

„Baut“ euch einen kleinen Mai-Altar zuhause! Ein Marienbild (*ist schnell aus dem Internet ausgedruckt, die Kinder sind eingeladen ein Marienbild mit dem Jesuskind zu zeichnen*), eine Marienstatue, Blumen, eine Kerze – fertig ist dein ganz besonderer Gebetsort!
Oder: Viele haben eine kleine Kapelle, einen Bildstock in ihrer Nähe, geht dorthin und betet! Selbstverständlich sind auch unsere Pfarrkirchen zum EINZELGEBET geöffnet!

*Maria mit dem Kinde lieb,
uns allen deinen Segen gibt!*

WER GLAUBT IST NIE ALLEIN!

ANDACHT – Beginn mit Kreuzzeichen

Maria begleitete Jesus auf seinem Weg. Begleitet sie auch uns? Wir können uns daran erinnern, wie die Sache begonnen hat: nämlich mit einer Frage von Maria an Jesus. Dabei waren die Umstände eher peinlich. Eine Hochzeit in einem kleinen Dorf, zu der Mutter und Sohn eingeladen waren. Ein Fest für das ganze Dorf, für die Verwandten und Freunde, das Tage dauern konnte. Und dann geht der Wein zu Neige, mitten im Fest. Maria wussten

darum, fühlten sich verantwortlich und bat ihren Sohn: Tu doch etwas!

Maria drängte und forderte ihren Sohn auf, zu handeln. Die Sache ihres Sohnes geht weiter, auch wir sind aufgefordert, seinen Auftrag in unserem Leben umzusetzen und seine befreiende Botschaft weiterzugeben. Damals begleitete Maria ihren Sohn bis zu seinem Leiden am Kreuz. **Auch heute begleitet uns Maria und sie drängt uns, fordert uns auf zu handeln in seinem Sinne.** Wir können dabei auf Ihre Fürsprache und ihren Beistand vertrauen. Wir können auch darauf vertrauen, dass in unserem Leben und bei unseren Festen das eigene laue Wasser in einen guten Wein verwandelt wird, wenn wir den Weg gehen, den Jesus uns durch sein Leben vorgezeigt hat.

LESUNG aus dem Buch Genesis (Gen 9, 8-13)

Dann sprach Gott zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: Hiermit schließe ich meinen Bund mit euch und mit euren Nachkommen und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Tieren des Feldes, mit allen Tieren der Erde, die mit euch aus der Arche gekommen sind. Ich habe meinen Bund mit euch geschlossen: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; der Regenbogen soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde.

GEDANKEN – Impuls - Meditation

Wir können nach Nazareth reisen, wo Maria aufwuchs und lebte. Besser ist es, Nazareth auf der Landkarte unseres Lebens zu suchen, dort, wo wir ansprechbar waren für Gott und angerührt wurden von einem Engel ohne Flügel.

Wir können nach Bethlehem reisen. Besser ist es, die Gottesgeburt in unserem Herzen zu feiern, als er bestimmend in unser Leben trat. Statt am 25. Dezember war's vielleicht am 13. Mai.

Wir können nach Ägypten reisen. Besser ist es, die Fluchtwege unseres Lebens im Nachhinein als Wege Gottes mit uns zu entziffern, und darauf zu vertrauen, dass er uns zurückführt in die Heimatorte des Herzens.

Wir können nach Kana reisen. Besser ist es, sensibel zu bleiben für die heutigen Nöte und Jesus Wandlungen zuzutrauen vom Wasser zu Wein, von den Tränen zur Freude, von der Enttäuschung zum gemeinsamen Fest.

Wir können nach Jerusalem reisen. Besser ist es, in den Menschenstädten zu bleiben beim Jubel, beim Mahl, beim Sterben und bei der Auferstehung heute.

Wir können zum Golgotha-Hügel reisen. Besser ist es, hier und heute zu helfen, die Kreuze zu tragen, das Sterben auszuhalten und Trauer zuzulassen.

Wir können nach Israel reisen. Besser ist es, mit Jesus auf dem Weg zu bleiben, ein Leben lang, so wie Maria unterwegs war mit ihm.

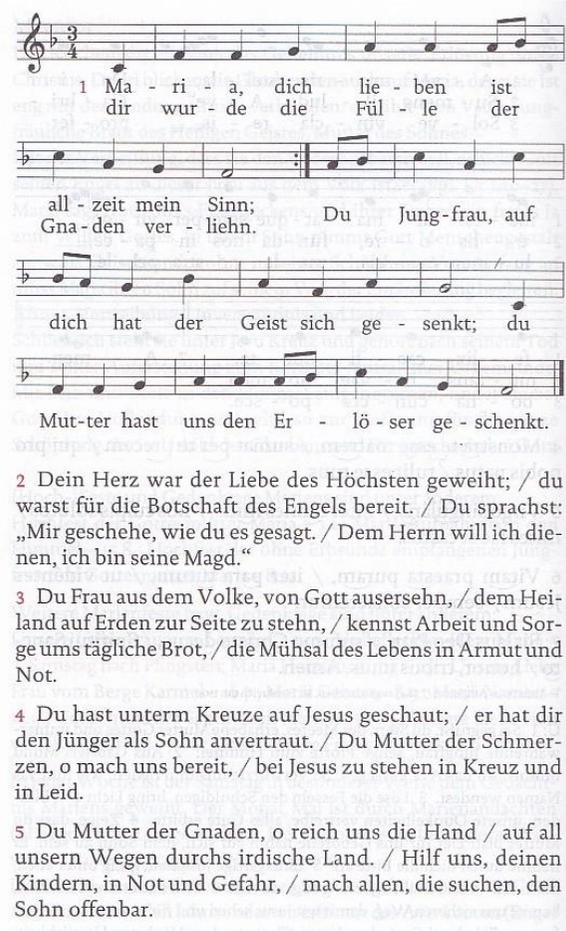
Wir können an Wallfahrtsorte reisen, um dort ein Wunder zu erbitten. Besser ist es, von Maria das Glauben, Hoffen und Lieben zu lernen.

MAGNIFICAT – Das Gebet Mariens

Meine Seele preist die Größe des Herrn, * und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. * Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, * und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht * über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten; * er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron * und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben * und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an * und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißen hat, * Abraham und seinen Nachkommen auf ewig! Ehre sei dem Vater ...

ZEIGE UNS JESUS

Heilige Maria, Mutter Gottes,
Du hast der Welt das wahre Licht geschenkt,
Jesus, Deinen Sohn – Gottes Sohn.
Du hast dich ganz dem Ruf Gottes
überantwortet und bist so zum Quell
der Güte geworden, die aus ihm strömt.
Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,
damit auch wir selbst wahrhaft Liebende
und Quelle lebendigen Wassers werden
können, inmitten einer dürstenden Welt.
Amen.



1 Ma - ri - a, dich lie - ben ist
dir wur - de die Fül - le der
all - zeit mein Sinn; Du Jung - frau, auf
Gna - den ver - liehn. dich hat der Geist sich ge - senkt; du
Mut - ter hast uns den Er - lö - ser ge - schenkt.
2 Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht; / du warst für die Botschaft des Engels bereit. / Du sprachst: „Mir geschehe, wie du es gesagt. / Dem Herrn will ich dienen, ich bin seine Magd.“
3 Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehen, / dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, / kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, / die Mühsal des Lebens in Armut und Not.
4 Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut; / er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut. / Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit, / bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.
5 Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr, / mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

Liebe Beterinnen und Beter!

Meine Bitte und Ermutigung: **Seid kreativ!**
Viele **Marien-Lieder** könnt ihr auswendig singen. Singt diese Lieder zwischen den Texten. Wenn ihr ein **Instrument** beherrscht, spielt zur Ehre Gottes! Man kann diese Andacht **auch mehrere Tage beten**, „reist“ jeden Tag mit den Gedanken an einen anderen Ort, so wie im Impuls beschrieben wird. Selbstverständlich laden wir zum **Rosenkranz-Gebet** und zum **stillen Gebet** ein! *Viel Segen!*

MJS

Mai-Andacht DAHOAM feiern

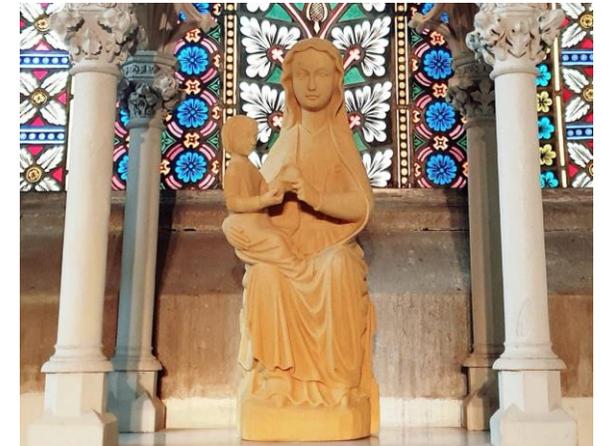


Foto: Mariazeller Gnadenmutter, Original-Sandstein-Kopie in der Barbarakapelle der Stadtpfarrkirche St. Valentin

Zur freien Entnahme!

Liebe Schwestern und Brüder!

Die Feier der Maiandacht ist im wahrsten Sinn **HAUSKIRCHE!** Maiandachten können in den eigenen 4-Wänden, bei einem Bildstock, einer Muttergottesstatue oder Marienbild, bei einem Marterl gefeiert werden! Dazu laden wir **DICH/EUCH**, besonders in diesen „Corona-Zeiten“ ein! **Wir haben Hoffnung!**

Viele kennen und schätzen das **Bild Maria Knotenlöserin**. Auch Papst Franziskus hat eine Vorliebe dafür. Bei einem Besuch in Augsburg entdeckte er es und brachte es in seine Heimat Argentinien, von wo aus es sich sehr schnell verbreitete. Das Bild zieht an, denn wir alle haben wohl irgendwelche Knoten, mit denen wir uns abmühen, seien es Beziehungsschwierigkeiten, Krankheiten oder Sorgen in Familie und Beruf. Manches ist verheddert in unserem Leben. Da ist es tröstlich zu wissen, dass es eine Helferin gibt, die sich darauf versteht, Knoten zu lösen. Gott stellt uns Maria als Knotenlöserin an die Seite.

Kreuzzeichen + gemeinsames Lied

Gebet:

Gott, du hast die Mutter deines geliebten Sohnes zur Mutter und Helferin des christlichen Volkes bestellt. Gib, dass wir unter ihrem Schutz geborgen sind. Und dass sich die Kirche eines dauerhaften Friedens erfreut. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen

Lesung aus dem Johannesevangelium:

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. 26 Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann sagte er zu dem Jünger: **Siehe, deine Mutter!** Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Impuls:

Er: „Habe ich Dir das nicht schon gesagt?“
– **Sie:** „Du verstehst mich nicht!“ So oder ähnlich könnte der Streit im Hause Langenmantel vielleicht geendet haben. Nicht nur heute, auch schon vor 400 Jahren gab es zerrüttete Ehen. Wolfgang Langenmantel litt sehr darunter. Mit seiner Sorge um seine Ehe machte er sich auf den Weg nach Ingolstadt zu Pater Jakob Rehm, einem Mann, bekannt für seine Weisheit und Glaubenstiefe. Der rät ihm, zu Maria zu beten und tut es auch zusammen mit ihm. Das Gebet wird erhört, die Langenmantels finden wieder zueinander, und bald wird ihnen ein weiteres Kind geboren. Bis zum Ende ihres Lebens führen sie ein glückliches Ehe- und Familienleben. So sagt es jedenfalls eine Legende. Zum Dank lässt ein Nachkomme der Langenmantels, der Kanoniker Hieronymus Ambrosius Langenmantel, um 1700 das Bild der Knotenlöserin malen.

Maria nimmt ein verknottetes Band in die Hände und löst sorgsam und sacht nacheinander alle Knoten. Wie viele Verletzungen können in einer Beziehung entstehen: Unachtsamkeit, grobe Worte, keine

Zeit füreinander, oder was auch immer vorkommen kann, wenn Menschen miteinander leben. So häuft sich ein Knoten der Sünde auf den anderen und bildet zuletzt ein undurchschaubares Knäuel, das nur der Himmel noch aufbringt. Gott hat Maria im Blick auf die Erlösungstat ihres Sohnes die mühsame Arbeit des KnotenlöSENS übertragen.

Lied und/oder Rosenkranz-Gebet / Stille

Fürbitten:

V: Herr Jesus Christus, wir erleben deine Hilfe und bitten dich auf die Fürsprache deiner Mutter:

- **Löse** die Knoten unserer kleineren und größeren körperlichen Beschwerden und Krankheiten. *Maria hilf uns beim Lösen der Knoten*
- **Löse** die Knoten unserer geistigen Konflikte, unserer Ängste und Beklemmungen, der Ablehnung von uns selbst und unserer Wirklichkeit. *Maria hilf uns beim Lösen der Knoten*
- **Löse** die Knoten im Umgang mit unseren Nächsten, bei Verurteilung, Verachtung und Kritik und wenn wir überheblich, hochmütig und beleidigend sind. *Maria hilf uns beim Lösen der Knoten*
- **Löse** die Knoten unserer Sorge um die Zukunft der Kinder und jungen Menschen. *Maria hilf uns beim Lösen der Knoten*
- **Löse** die Knoten in unserem Alltag, wenn es uns schwerfällt, unsere Arbeit zu bewältigen und Stress und Ausgelaugtsein uns plagen. *Maria hilf uns beim Lösen der Knoten*
- **Löse** die Knoten des sozialen und politischen Lebens unseres Landes. *Maria hilf uns beim*

Lösen der Knoten

- **Löse** die Knoten unseres Herzens, damit wir uneigennützig lieben können. *Maria hilf uns beim Lösen der Knoten*

V: Maria Knotenlöserin, bitte für uns bei deinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Gebete:

Maria vom Knoten,
wer hätt' es gedacht,
zum erstenmal heut'
wardst du mir gebracht.

Maria vom Knoten,
wer hörte nicht drauf -
der Knoten sind viel,
sie gehen nicht auf!

Maria vom Knoten,
wie tröstlich das klingt:
es gibt eine Hand,
die Knoten entschlingt.

Maria vom Knoten,
den Knäuel hier, schau'!
ich bring ihn nicht auf -
hilf, heilige Frau!

Maria vom Knoten,
der Knäuel bin ich -
ins letzte verwirrt,
o erbarme dich!

O Maria, Du hast Dich mit dem Gruß des Engels ganz auf Gott eingelassen. Du hast ihn eingelassen in Dein Leben. Dein Leben war von Stund' an ganz von ihm erfüllt und durchdrungen. Du hast durch die Geburt Deines göttlichen Sohnes, unseres Herrn und Bruders Jesus Christus, so innigen Anteil an seiner Gottheit, dass er Dir kaum eine Bitte

abschlagen kann. Du kennst die Verwirrnisse und Verknotungen unserer Welt. Du hast sie in vielfacher Weise selbst durchlitten. Hilf uns, die unzähligen Verknotungen in unserem Leben zu entwirren und zu lösen, damit wir Schritt für Schritt an Deiner Hand zu Deinem Sohne finden und nicht fürchten müssen, in diesen Verstrickungen und Verknotungen hängen zu bleiben, zu stolpern oder gar zu fallen. Wir bitten Dich, bleibe an unserer Seite und hilf uns, die vielen Probleme, die uns oft wie verworrene Stricke um den Hals liegen, zu lösen oder wenigstens Lösungen zu finden, die unser Leben erträglich machen. Amen.

Lied nach der Melodie „*Maria, dich lieben*“



1 Ma - ri - a vom Kno - ten, ich
und tra - ge viel Freu - den und
kom - me zu dir Ma - ri - a vom
Las - ten mit mir.
Kno - ten, wer hör - te nicht drauf - der
Kno - ten sind vie - le, sie ge - hen nicht auf.

2. Maria vom Knoten, / wie tröstlich das klingt: / Es gibt eine Hand, / die die Knoten entschlingt. / Maria vom Knoten, / den Knäuel hier schau'! / Ich bring ihn nicht auf - / hilf du, heil'ge Frau.

3. Maria vom Knoten, / der Knäuel bin ich - / Ins Letzte verwirret: / Erbarme du dich! / Maria vom Knoten, / du bist schon im Licht, / du weißt es ja selbst, / was mir noch gebracht.

Segen: Gott, deinen Segen erbitten wir. Deine Zärtlichkeit umfange uns, Deine Liebe halte und heile uns. Heute, morgen und alle Tage unseres Lebens. Amen.

MJS

Mai-Andacht

DAHOAM

